

Öffne mein Herz,
um auf deine
Stimme zu hören

8

WdL

WORT DES LEBENS

„Selig ist die, die geglaubt
hat, dass sich erfüllt,
was der Herr ihr sagen ließ.“

Lukas 1,45

Kommentiert von Chiara Lubich
und zusammengestellt vom Centro Gen 3

Unter die Lupe genommen...

Dies ist die erste Seligpreisung
des Evangeliums, die Maria gilt
und mit ihr allen, die ihrem
Beispiel folgen wollen.

In Maria gibt es eine enge
Verbindung zwischen Glaube und
ihrer Mutterschaft, die vom Hören
auf das Wort Gottes kommt.
An einer späteren Stelle des
Lukasevangeliums wird deutlich,
dass dies auch für uns gilt.
Dort sagt Jesus: „**Meine Mutter
und meine Brüder sind die, die
das Wort Gottes hören und
danach handeln.**“

Maria hat ein uneingeschränktes
„Ja“ zu **Gott** gesagt. Darin vor
allem besteht ihre **Heiligkeit und
Größe**. Wenn **Jesus** das **fleisch-
gewordene Wort** ist, dann ist
Maria wegen ihres Glaubens an
das Wort - **gelebtes Wort** - dabei
allerdings ein **Geschöpf wie wir**.

Marias Rolle als Mutter Gottes ist
erhaben und großartig.
**Aber Gott ruft nicht nur sie,
Christus in sich Fleisch werden
zu lassen. Jeder Christ ist gerufen
Christus in sich leben zu lassen,
um mit Paulus sagen zu können:**

„**Nicht mehr ich lebe,
sondern Christus
lebt in mir.**“



Wie gelingt das?

Es gelingt, wenn wir die
gleiche unbegrenzte Ver-
fügbarkeit dem Wort Gottes
gegenüber haben, die Maria
auszeichnet.

Glauben wir daher wie sie,
dass sich alle Verheißungen
bewahrheiten, die die Worte
Jesu enthalten, selbst wenn
sie absurd erscheinen.

**Wer seinem Wort glaubt,
der erlebt kleine und
große Wunder. Man
könnte ganze Bücher mit
Beispielen füllen, die dies
belegen.**

In diesem Monat möchte ich besonders versuchen die „Kultur des Gebens“ zu leben. „Jedes Mal, wenn sich das Wort: „Gebt, dann wird auch euch gegeben werden“ bewahrheitet, dann mache ich mir ein Zeichen in die Kästchen.

Erlebnisse
von ...

Stella
aus Kamerun



Schulden über Schulden

Eines Tages habe ich festgestellt, dass wir zu
Hause nichts mehr zu essen hatten und auch
kein Geld mehr übrig war. **Auch wenn ich
Hunger hatte, so konnte ich doch
weiter lieben.** Denn kurz darauf klopfte
eine Klassenkameradin an unsere Tür und bat
mich um Salz, das ich ihr sogleich gab, ebenso
einer Nachbarin. Meine Schwester war damit
nicht einverstanden und sagte: „Das ist ja wohl
nicht möglich! Wir haben nichts zu essen und
du verteilst weiter.“ Ich erklärte ihr, dass ich in
jedem, der an unsere Tür klopft, Jesus liebe.
Aber sie verstand gar nichts.

Kurz darauf bat uns eine Nachbarin um Kerosin.

**Meine Schwester blieb ganz still und
wartete meine Reaktion ab.**

Ich spürte in meinem Herzen, das Jesus mir
sagte: „Wenn du wirklich das Evangelium lebst,
dann liebe und gib auch diesem Nächsten..“ So
habe ich es getan. **Nach einigen Stunden
brachte ein Freund der Familie einen
Umschlag meines Vaters, der ihn
uns von weit her schickte. Er war
voll Geld.**

Schreib deine Erfahrung an das Forum:

www.teens4unity.org